

die Unterthanen, so wäre niemand, der ihnen Hilfe thäte, denn der Herr nähme es nicht an, die Ritterschaft spottete seiner hinterwärts, nannten ihn Landgraf Metz und hielten ihn gar unwert. „Unser Fürst und seine Jäger treiben die Wölfe ins Garn und die Amtleute die roten Füchse (die Goldmünzen) in ihre Beutel“; mit solchen und andern Worten redete der Schmied die ganze lange Nacht zu dem Schmiedgesellen, und wenn die Hammerschläge kamen, schalt er den Herrn und hieß ihn hart werden, wie das Eisen. Das trieb er bis zum Morgen; aber der Landgraf faßte alles zu Ohren und Herzen und ward seit der Zeit scharf und ernsthaft in seinem Gemüt, begann die Widerspenstigen zu zwingen und zum Gehorsam zu bringen. Die Unbändigsten unter den Adelligen, welche von der Beraubung der Unterthanen nicht lassen wollten, fing er zusammen und spannte sie je vier und vier an einen Pfahl; er selbst stand dabei und trieb sie mit der Geißel zum Ziehen. Da kam große Furcht über die Bösen im Land, und er ward nicht mehr der Landgraf Metz genannt, sondern von nun an hieß er der eiserne Landgraf.

Wilhelm Curtman (1802—1875).

19. Maria Prochaska.

Daß im Jahre 1813, als sich zuerst Preußen gegen die französische Unterdrückung erhob, die Begeisterung für Freiheit und Vaterland auch in den niedrigsten Hütten empfunden wurde, davon gibt folgende Erzählung Zeugnis:

Maria Prochaska war die Tochter eines alten preussischen Grenadiers. Oft hatte er ihr von seinen eigenen Feldzügen unter dem alten Fritz, oft von dem rühmlichen Kampf der Tiroler und spanischer Frauen und Jungfrauen gegen die französische Zwingherrschaft erzählt, und ihre junge Seele glühte von Bewunderung der Heldinnen und von Haß gegen den Tyrannen. Als daher Maria die ergreifenden Worte, in welchen der König